

Motion: Neugestaltung des Bibliotheksplatzes - jetzt erst recht!

Der Gemeinderat wird beauftragt, ein konkretes Projekt für eine Neugestaltung und Verschönerung des Bibliotheksplatzes auszuarbeiten und zu realisieren, welches sich an den folgenden Grundsätzen orientiert:

1. Der Gemeinderat kann als Grundlage für die Ausarbeitung des Projekts einen öffentlichen Ideenwettbewerb ausschreiben.
2. Ziel ist es, eine sowohl in ästhetischer wie auch in funktionaler Hinsicht überzeugende Umgestaltung zu realisieren, die
 - a) sich gut ins Ortsbild einfügt und dabei auch die historische Bausubstanz des Bibliotheksgebäudes in die Gestaltung miteinbezieht.
 - b) mehr Grünelemente vorsieht und zum Verweilen einlädt.
 - c) dem Element Wasser auf originelle Weise Rechnung trägt.
 - d) auf eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung stösst.
3. Es ist eine kostengünstige Lösung anzustreben. Ein Teil der Kosten soll über Sponsorengelder und/oder mit einer breit angelegten Finanzierungsaktion (z.B. symbolischer Verkauf von Quadratmetern) finanziert werden.

Begründung:

2001 hat der damalige Stadtrat Ruedi Brechbühl eine Motion für eine Neugestaltung des Bibliotheksplatzes eingereicht. Begründet hat er seinen Vorstoss mit der Tatsache, dass der Platz nicht lebt, zuwenig Grünfläche hat und das Wasserspiel keine Akzeptanz in der Bevölkerung findet. An dieser Situation hat sich bis heute nichts geändert. Insbesondere das Wasserspiel auf dem Bibliotheksplatz ist zum allgemeinen Gespött geworden. Im Volksmund kursieren Bezeichnungen wie „Waschanlage“ oder auch „Prostata-Brunnen“. In einer 2005 im Bieker Tagblatt erschienenen Serie über Bijoux und Blamagen in unserer Region

erhielt der Bibliotheksplatz die wenig schmeichelhafte Auszeichnung „Blamage des Monats August“.

Obwohl vom Stadtrat für erheblich erklärt, hat der Gemeinderat die Motion Brechbühl jedoch nie umgesetzt. Auf Antrag der Stadtregierung wurde sie stattdessen vom Stadtparlament im Jahre 2004 abgeschrieben und ein Nachkredit für die Verbesserung des Bibliotheksplatzes einstimmig abgelehnt. Nach Ansicht der Nidauer Behörden war das Anliegen des Motionärs zum damaligen Zeitpunkt nicht realisierbar. In der Ratsdebatte wurde als Argument ins Feld geführt, dass eine Neugestaltung des Bibliotheksplatzes zu teuer sei. Es mache zudem keinen Sinn, eine Umgestaltung zu realisieren, solange nicht bekannt sei, wie die Überbauung des Bahnhofgebietes erfolgen werde.

Zwar ist die Realisierung einer Bahnhofüberbauung nach der Ablehnung in der Volksabstimmung vom 17. Juni 2007 in weite Ferne gerückt. Umso wichtiger ist es nun aber, dass in der Zwischenzeit zumindest auf dem Bibliotheksplatz etwas Schönes und Nachhaltiges entsteht. Dazu muss nicht zwingend darauf gewartet werden, ob zu einem späteren Zeitpunkt tatsächlich eine Überbauung realisiert wird oder nicht. Eine Neugestaltung des Bibliotheksplatzes stellt keine Präjudiz dar und behindert auch die künftigen Planungen nicht. Nach dem Abstimmungsdebakel über die Bahnhofüberbauung erwartet die Nidauer Bevölkerung von ihren Politikerinnen und Politikern konkrete Taten. Mit der Neugestaltung des Bibliotheksplatzes könnte die Gemeinde ein positives Zeichen setzen! Ein solches Projekt verursacht auch nicht zwingend hohe Kosten. Mit einer Teilfinanzierung über Sponsorengelder sowie einer umsichtigen Planung liesse sich eine attraktive Neugestaltung mit einem relativ geringen finanziellen Aufwand realisieren.

Der Motionär: